

Das heutige Geläut von St. Marien und seine Geschichte

Das Geläut unserer Pfarrkirche geht in der Planung auf das Jahr 1977 zurück. Zu dieser Zeit war St. Marien noch Filialkirche von St. Michael in Wehrheim. Erst zum 1.1.1978 wurden wir eine eigenständige Kirchengemeinde.

Als im März 1978 die drei bestellten Glocken geliefert wurden, mussten sie erst einmal neben dem Altar in der Kirche in der Taunusstraße (heutiger Kindergarten) Platz nehmen.



1. Der günstige Zinn-Preis, der günstige Kupferpreis.
 2. Die Weigerung des B.D., einen Turm, bzw. Glockenträger schon 1944/45 vorzusehen. Wer Glocken hat, muß auch einen Turm bauen.
 3. Ein Turm wird heutzutage nach den Glocken gebaut, nicht umgekehrt (Statik, Schwingungen, Motorengröße, usw.).

Von vielen Seiten wurde Pfarrer Törsiep für verrückt erklärt, weil Glocken, die am Altar stehen ja nicht läuten können. Als Begründung für sein Vorgehen schrieb er:

In der Planung für den **Glockenträger** gab es einigen Ärger: das Bischöliche Ordinariat BO zuständig für die Finanzierung, das Kreisbauamt (Standort, Bauweise), sogar der Hess. Rundfunk (Schall-Schneise, Phonstärke) wollten bei diesem Projekt ein Wörtchen mitreden.

Der PGR stand hinter Pfarrer Törsiep und so kam alles zu einem guten Ende. Der Turm wurde fertiggestellt und die Glocken konnten läuten.



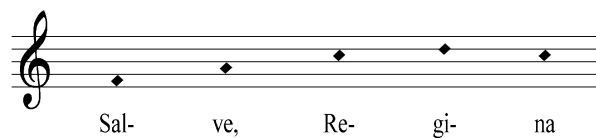
Die vierte, größte Glocke "Gloriosa" konnte Dank einer großzügigen Spende im Jahre 1980 ebenfalls beschafft und in den Turm verbracht werden. Das Geläut war vollendet und läutete vom Turm aus bis zum Umzug (1998) in unsere jetzige Kirche.

Gloriosa	f´	N.A. 1980
St. Michael	a´	N.A. 1978
St. Gabriel	c´´	N.A. 1978
St. Raphael	d´´	N.A. 1978

Pfarrer Törsiep freute sich besonders über die "**Tonsymbolik**" in dem Glockengeläut. Die zeitlich ersten drei Glocken haben die Töne a' - c'' - d'' . Das ist der Anfang des "Te deum's". Pfarrer Törsiep schreibt weiter: dies ist

*Durch eine Baß-Glocke zu ergänzen.
Somit ergibt sich ein neues Motiv:
Salve Regina (f' - a' - c'' - d'').*

*Eine Marienglocke schien mir für die Kirche in
Neu-Anspach passend zu sein.*



Aus statischen und baulichen Gründen konnten leider nicht vier Glocken mit in den Turm unserer neuen Kirche (Hans-Böcklerstraße) umziehen.

Die kleinste Glocke (St. Raphael) stand lange Zeit im Keller und wartete auf ihre neue Bestimmung bis der Verwaltungsrat unter Leitung von Herrn Michael Behrens die Glocke nach Frankfurt vermitteln konnte.

Das neue Zuhause unserer Glocke "St. Raphael" ist nun im Kirchturm der Jesuitengemeinde "St. Ignatius" in Frankfurt, Gärtnerweg 60, hinter der alten Oper. Sie läutet jeden Tag zur symbolischen Zeit 5 vor 12 als "**Armutsglocke**". Das Läuten der Glocke soll den Stadtteil und die umliegende Banken- und Geschäftswelt an die Solidarität und Verantwortung gegenüber den Armen in Frankfurt und weltweit erinnern.

Im heutigen Turm von St. Marien befinden sich nun die Glocken: Gloriosa (f'), St. Michael (a'), St. Gabriel (c''). Ein schöner DREIKLANG!



Zusammengestellt von Erhard Helmke
Mai 2015